Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 60 (1977)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. Peter Beyerhans, der sich in seinem Referat zur Herrschaft des Teufels bekannte, welcher der Weltuntergang auf den Fuss folgen werde, das radikal Böse vergifte jeglichen menschlichen Fortschritt. Der Mensch habe nicht die Aufgabe die Zukunft und die Erde in den Griff zu bekommen. Das gegenwärtige soziale Engagement mancher Christen und Kirchen sei gefährlich, und der Marxismus, auch der Neomarxismus der von Adorno begründeten Frankfurter Soziologenschule und des Franzosen Garaudy (ein aus der Partei ausgetretener ehemaliger «deviationistischer» Kommunist) bilden eine tödliche Bedrohung der Menschheit. Eine nette Vereinigung, in der sich bei uns vielleicht Herr Cincera wohl fühlen würde! wg.

Prälat gegen die Kirche

Der 41jährige Sekretär Bernardo Arduino der päpstlichen Nuntiatur in Bogota (Kolumbien) hat, wie eine italienische Zeitung berichtet, seine Stellung im diplomatischen Korps des Vatikans aufgegeben. Er hat sich dann auch gleich in Panama mit einer Kolumbianerin zivilstandsamtlich trauen lassen. Arduino, der auch den Ehrentitel «Kaplan seiner Heiligkeit» führte, erklärte in einem Interview, es sei ihm völlig gleichgültig, was der Vatikan bezüglich seines Status als Priester beschliesse. Er habe den Glauben nicht an die Lehren Christi, wohl aber an die Kirche auf Grund seiner Erfahrungen in Kolumbien völlig verloren. Sein einziger Wunsch sei, dass er und seine Frau — eine gelernte Schneiderin — in Italien Arbeit finden, mit deren Ertrag sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die hohen geistlichen Würdenträger, die sich von der Kirche abwenden, nehmen noch und noch zu! wg.

Trennung der Kirche vom Staat

Für den ablehnenden Entscheid des Regierungsrates des Kantons Zürich war die Vernehmlassung der Kirche sicher von massgebender Bedeutung, das heisst die Stellungnahme der direkt und sehr betroffenen **Partei.** Darum kommt man gerne auf die Frage, wie es wohl einer Partei in einem Prozess zu Mute wäre, wenn ein Richter die Gegenpartei um ein Gutachten ersuchen und nachher massgeblich darauf abstellen würde. Folgende Verse schildern ein solches Verfahren:

Der neue Salomo

Ein Vater hatte viele Kinder.
Das eine, Peter, kirchlicher
Verkünder,
der wollt' allein an Vaters Krippe sein
und hatte alle Rechte ganz allein.

Da kam es, dass die anderen sich
wehrten
und gegen dieses Unrecht
aufbegehrten.

Doch kam der Vater zu der Weisheit
Schluss:
«Mein Peter liebt des Privilegs,
Genuss,
Ich habe ihn gefragt, und er sagt
‚nein',
und das genügt mir, meine Kinderlein.
Drum dürft ihr weiter arme Schlucker
bleiben,
und Peter mag sich alles einverleiben.
Dafür wird er dann innig für euch
beten,
und das ist doch gewiss noch mehr
von nöten.

-ola

Heilige auf Erden

Vielen Menschen scheint es nicht einzugehen, dass wir auf Erden immer noch unter Heiligen schreiten. Kürzlich erst wurde eine spanische Nonne, Rafaela Maria Porras, im Beisein des spanischen Justizministers vom Papst «kanonisiert». O. W.

Unerwartete Verbündete

bekamen die Träger der Initiative für Trennung der Kirche vom Staat. Die Vereinigung Katholischer Laien, die dem Erzbischof Lefèbvre, dem umstrittenen Priesterseminar Ecône nahesteht, hat dem Bischof Vonderach wegen dessen mit Rom übereinstimmender Haltung im Fall des Morschacher Priesters Marty, der auch heute noch die Messe auf lateinisch zelebriert, zu den Traditionalisten gehört und vom Bischof entsprechend gerügt wurde, einen Brief geschrieben, in dem es wörtlich heisst: «Die systematische Zerstörung des katholischen Glaubens durch Sie und das Verbot, die heilige Messe in unsern Kirchen feiern zu dürfen, zwingt uns, die Initiative zur Trennung von Kirche und Staat zu unterstützen, damit Ihnen die finanziellen Grundlagen zur Glaubenszerstörung entzogen werden. Wir brauchen diese Steuergelder zum Wiederaufbau der von Ihnen zerstörten Kirche.» Das hat die Vereinigung Katholischer Laien auf einer kürzlich in Luzern abgehaltenen Pressekonferenz bekannt gegeben, an der der Präsident dieser Vereinigung, Schueler (Freiburg), gegen die «glaubensfeindlichen Beschlüsse der Synode 72 polemisierte. Kommentar überflüssig! wg.

Da lachen ja die Hühner!

Arnold Kuster beginnt in seiner von der juristischen Fakultät der Universität Zürich am 19. Februar 1966 (!) genehmigten Dissertation «Der reformierte Pfarrer in der Welt des Rechtes» den Abschnitt «Die Besoldung» (gemeint ist die des Pfarrers) allen Ernstes mit den Sätzen:

> «Der Diener Christi erwartet seinen eigentlichen Lohn im Himmel. Christus kommt bald und sein Lohn mit ihm» (Seite 137).

Und das in einer wissenschaftlichen Arbeit zur Erlangung der Doktorwürde, gebilligt und mit dem akademischen Grad belohnt von den zuständigen Universitätsbehörden. -ola

Jugendweihe in Stuttgart

Sonntag, den 27. März 1977, um 10 Uhr in der Stuttgarter Liederhalle, Beethovensaal.

Die Freireligiöse Landesgemeinde Württemberg würde sich freuen, wenn Gesinnungsfreunde aus der Schweiz an ihrer gediegenen Jugendweihe teilnehmen würden. Interessenten sind gebeten, Anmeldeformulare anzufordern.

Variante A: Reise mit der Bahn. Zürich ab Samstag 13.11 Uhr, Stuttgart an 16.29 Uhr. Preis des Gesellschaftsbilletts pro Person Fr. 48.80
In Stuttgart Bezug eines Erst- oder Zweitklasshotels. Gemeinsames Nachtessen

Variante B: Reise mit einem Car, Start Sonntag früh.

Auskunft und Anmeldeformulare bei
Silvia Steinmüller, Rütschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96 abends